

Musikschule Triengen auf Fusionskurs

Im Rahmen der AFR18 (Aufgaben- und Finanzreform), über die das Luzerner Stimmvolk vor zwei Jahren abgestimmt hat, wurden auch für die Musikschulen entscheidende Beschlüsse gefasst. Beispielsweise wurde der Instrumentalunterricht der Kantonsschulen per Schuljahr 2020/2021 in die jeweilige Standortmusikschule integriert. Eine weitere bedeutende Massnahme ist, dass die Anzahl der Musikschulen im Kanton in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden muss. Musikschulen mit weniger als 500 Nennungen haben sich mit einer anderen Schule zusammenzuschliessen. Die Musikschule Triengen, die für den Musikunterricht in den Gemeinden Triengen und Schlierbach zuständig ist, hat im Moment etwas mehr als 200 für die Berechnung relevanten Fachbelegungen und erreicht somit die erforderliche Grösse ohne Fusion mit einer benachbarten Musikschule nicht.

Deshalb hat sich eine Arbeitsgruppe der Musikschule Triengen intensiv mit der Thematik Fusion auseinandergesetzt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen und der Abwägung zwischen den zwei möglichen Partnerschulen (Musikschule Michelsamt und Musikschule Region Sursee) hat sich die Musikschulkommission entschlossen, den Gemeinderäten von Triengen und Schlierbach die Musikschule Michelsamt als Fusionspartnerin vorzuschlagen. Die beiden Räte haben den Vorschlag gutgeheissen und die entsprechenden Fusionsverhandlungen wurden aufgenommen.

Die Musikschule Michelsamt – Gemeinsamkeiten und Ziele

Mit Schlierbach als geographische Schnittmenge pflegen die beiden Musikschulen schon seit einigen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Der jährlich stattfindende «Stufentest» wird gemeinsam durchgeführt und die Jugendmusik Surental wird durch zahlreiche Bläserinnen und Bläser aus dem Michelsamt verstärkt. Ausserdem ist die Musikschule Michelsamt auch organisatorisch und durch die ähnlichen Strukturen die Wunschpartnerin für eine Fusion.

Die Musikschule Michelsamt wurde im selben Jahr wie die Musikschule Triengen, 1974, gegründet. Die Gemeinden Beromünster (mit den Ortsteilen Gunzwil, Neudorf und Schwarzenbach) und Rickenbach (mit Pfeffikon) mit etwas über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern, bilden deren Einzugsgebiet. Die knapp 700 Lernenden werden von 40 Musiklehrpersonen unterrichtet. Das Fächerangebot beinhaltet rund 30 Instrumente und insbesondere auf ein umfassendes Ensembleangebot wird grosser Wert gelegt.

Ziel dieser Fusion ist, dass Synergien genutzt und insbesondere die grösseren Ensembles gestärkt bzw. interne Abläufe vereinfacht und zusammengefasst werden können. Ein wichtiger Punkt ist aber auch, dass der Unterricht weiterhin ortsgebunden und mit den bisherigen Musiklehrpersonen stattfindet. Die Schulgelder werden angeglichen, was jedoch lediglich zu kosmetischen Veränderungen führen wird.

Aber das Wichtigste: Es sollen möglichst viele Kinder den Musikunterricht besuchen und von einem professionellen und breiten Angebot profitieren können.

Wie geht es weiter?

Die Musikschulkommission der Musikschule Michelsamt sowie die Gemeinderäte Beromünster und Rickenbach haben die Fusionsanfrage positiv aufgenommen. Aufgrund einer umfassenden Machbarkeitsstudie, die von den beiden Musikschulleitungen vorgelegt wurde, haben die Gemeinderäte von Rickenbach und Beromünster dem Antrag zugestimmt und die Leitungen mit dem Vollzug der Fusion beauftragt.

Am 19. Dezember gelangt die geplante Fusion bzw. der neue Gemeindevertrag in Triengen zur Urnenabstimmung.

Die Umsetzung ist auf den Start des Schuljahres 22/23 geplant. Dazu gehören neben einem neuen, gemeinsamen Leitbild dann auch ein neuer Name, ein gemeinsames Logo und ab 2023 ein gemeinsames Budget.

**Name gesucht! Wie soll die neue Musikschule heissen?
Wir freuen uns auf viele kreative Ideen aus der Bevölkerung. Bitte Vorschläge bis am 30. November 2021 melden an: info@msmichelsamt.ch**

Schlierbach, Mitte Oktober 2021